

C. Vereinigte Staaten von Amerika (Union).

9,4 Mill. qkm, 84 Mill. Einwohner, $\frac{1}{13}$ so dicht bevölkert wie das Deutsche Reich. Dazu treten noch Porto Rico und die Besitzungen im Stillen Ozean (§ 211 b, 4).

§ 16. Als 1783 nach siebenjährigem Kampfe die 13 britischen Kolonien in Nordamerika die Unabhängigkeit von England durchsetzten, zählten sie 3 Mill. Einwohner. Die Indianer und Mexikaner hat die Union allmählich zurückgedrängt und zuerst das Gebiet des Mississippi, dann die Felsengebirge, seit dem Jahre 1848 auch Kalifornien besiedelt. Wesentlich mitgeholfen haben dabei die Einwanderer, die Europa in steigenden Mengen verließen. In den Jahren 1821—1900 sind 20 Millionen eingewandert, davon entfallen 7 Mill. auf Großbritannien und Irland, 5 Mill. auf das Deutsche Reich. Im Jahre 1905 wanderten etwas mehr als 1 Million ein. Die Deutschen werden auf rund 9 Millionen geschätzt. Sie wohnen meist in den großen Städten, so in Groß-New York über 600 000, in Chicago [Schitago] über 400 000, viele auch in Philadelphia. Stark vertreten sind sie in den Staaten an den Kanadischen Seen.

Die weiße Bevölkerung ist bunt zusammengesetzt, aber sie verschmilzt zu einer neuen Nation mit englischer Sprache.

Die kirchlichen Unterschiede der Bevölkerung sind infolge der völligen Religionsfreiheit dem einheitlichen Zusammenwachsen der Bevölkerung nicht gefährlich. Die evangelische Kirche, die in viele Sekten zerfällt, herrscht vor, die katholische hat rund 9 Mill. Anhänger.

Schwierig ist die Aufgabe der Weißen, sich mit den farbigen Volksteilen abzufinden, von denen die Neger, seit 1865 frei, und Mulatten rund 9 Millionen ausmachen. Diese bilden in den Südstaaten die Hälfte der Bevölkerung und wohnen vorzugsweise als Baumwollbauern auf dem Lande. Die Indianer, die amerikanischen Urbewohner, sind in der Union auf etwa eine Viertelmillion zusammengeschmolzen, wovon etwa der sechste Teil zivilisiert ist.

Bei der bisherigen geringen Volksdichte (9 auf 1 qkm) sind die Verhältnisse für die Einwanderung an sich günstig. Dazu ist der Boden für Ackerbau und Viehzucht so vortrefflich geeignet, daß diese Erwerbstätigkeiten weitaus im Vordergrund stehen. Die riesigen Schätze an Steinkohlen, Eisen, anderen Erzen und Petroleum haben Unternehmungslust, Handelsgeist und Volksvermehrung ins Riesige gesteigert. In praktischen Erfindungen zur Ersparung von Menschenkraft hat die Union Europa übertroffen. Die Industrie und den Handel beherrschen die mit ungeheuren Geldsummen gegründeten Trusts [Trusts] (d. i. Verkaufsgenossenschaften, die die Preise festsetzen und die Industrie Europas bedrohen).

Für den Verkehr sorgt ein weitverzweigtes Netz von Eisenbahnen, Kanälen, Telegraphen und Telephonleitungen.

Die Union ist weitaus der erste Kulturstaat Amerikas.

Das Deutsche Reich hatte im Jahre 1905 nächst Rußland die größte Einfuhr von der Union. Ihr Wert betrug über eine Milliarde M., davon für Baumwolle allein 300 Millionen M. Groß ist auch die Summe, die Deutschland jährlich für tierische Fette und Petroleum zahlt. Die deutsche Ausfuhr nach der Union ist in schnellstem Steigen begriffen. Sie betrug 1905 rund 550 Millionen M.